



## Inhalt

### Editorial

- [Editorial](#)

### Rückblick

- [Ausbau der Erneuerbaren Energien 2022 - vorläufige Zahlen](#)

### Einblick

- [Wärmekataster unterstützt Status quo Analyse der kommunalen Wärmeplanung](#)
- [Neue Karte technisches Realisierungspotenzial](#)
- [Realisierungschancen für die energetische Gebäudesanierung](#)



## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Das LANUV hat Anfang 2023 vorläufige Zahlen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien in Nordrhein-Westfalen veröffentlicht. Diese finden Sie in den [Energiedaten](#) unter dem Reiter "Erneuerbare Energien".

Das [Wärmekataster](#) wurde ebenfalls aktualisiert. Neben dem Ausbaustand der Geothermie und der Solarthermie zum Stichtag 31.12.2021 finden Sie viele neue Daten zur Unterstützung der Wärmewende vor Ort. Sie können nun feststellen, wo es erhöhten Handlungsbedarf für den Austausch von Heizungssystemen oder für die energetische Gebäudesanierung gibt und wie die Realisierungschancen für Sanierungsmaßnahmen in den verschiedenen Gebieten stehen.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich wie immer gerne an uns:  
[fachbereich37@lanuv.nrw.de](mailto:fachbereich37@lanuv.nrw.de).



2022 wurde in NRW 62 Megawatt Freiflächen-Photovoltaik zugebaut (vorläufige Schätzung, Foto: panthermedia.net\_Fyletto)

## Ausbau der Erneuerbaren Energien 2022 - vorläufige Zahlen

In den Energiedaten ([www.energiedaten.nrw.de](http://www.energiedaten.nrw.de)) sind die aktuellen Ausbautzahlen 2022 für die stromerzeugenden Erneuerbaren Energien Wind, Photovoltaik und Biomasse einzusehen. Die Daten wurden am 16. Januar aus dem Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur abgerufen. Dabei ist zu beachten, dass neue Anlagen mit einer Frist von 4 Wochen gemeldet werden müssen und die Daten aus 2022 noch nicht durch das LANUV validiert wurden. Die veröffentlichten Zahlen können sich durch Nachmeldungen noch ändern und sind als vorläufig anzusehen.

Demnach wurden in Nordrhein-Westfalen 2022 insgesamt 102 Windenergieanlagen mit einer Leistung von 420 Megawatt neu in Betrieb genommen. Abzüglich der Außerbetriebnahmen ergibt sich ein Nettozubau von 67 Anlagen und 387 Megawatt Leistung. Damit liegt Nordrhein-Westfalen im Bundesländerranking aktuell auf Platz 3 im Nettozubau hinter Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

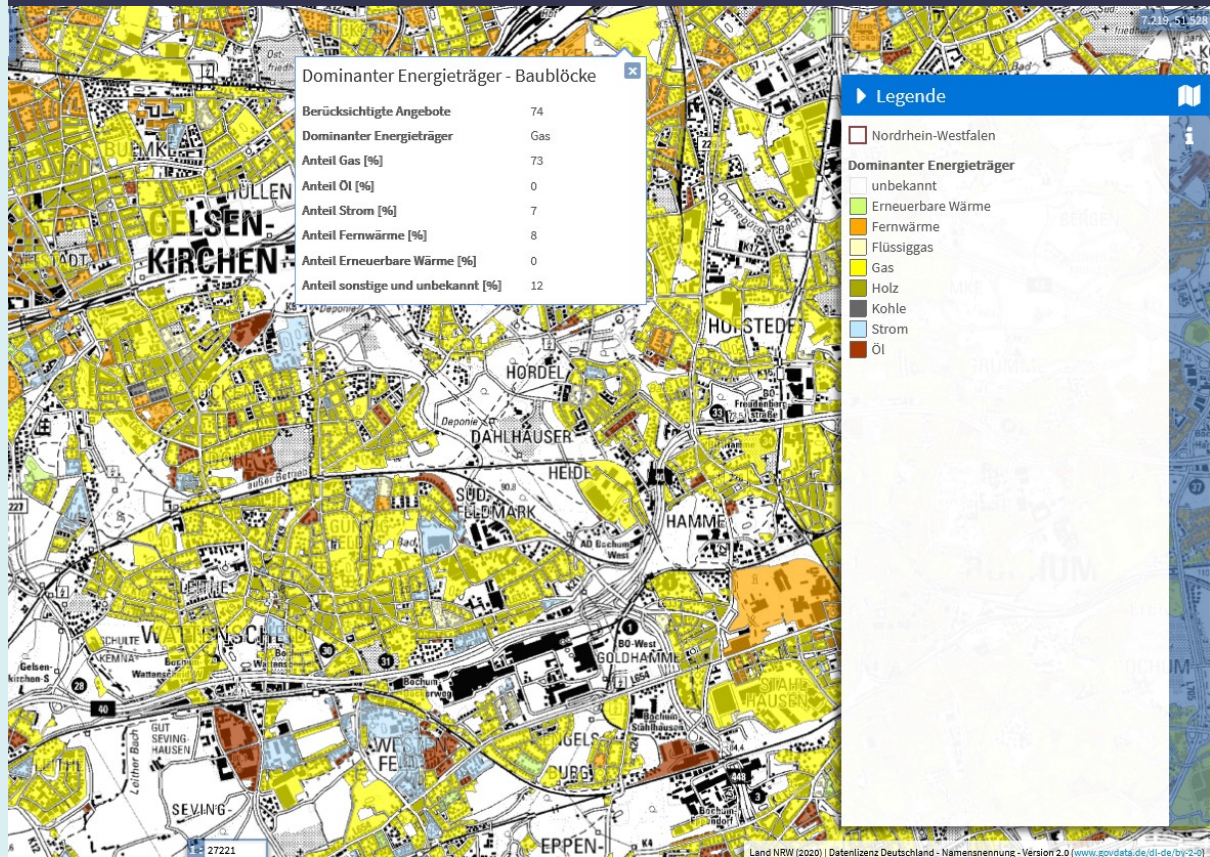
Die Photovoltaik hatte einen Nettozubau von 905 Megawatt zu verzeichnen und setzt damit den Trend zu jährlich steigenden Installationszahlen seit 2015 ungebrochen fort. Der Bundesländervergleich zeigt, dass Nordrhein-Westfalen damit das Bundesland mit dem zweitstärksten Zubau in 2022 ist. Nur 7 % bzw. 62 Megawatt entfiel in Nordrhein-Westfalen dabei auf Freiflächen-Anlagen, 93 % auf Dachflächen. Biomasse legte mit 4 Megawatt nur sehr gering zu.

Weitere Informationen finden Sie in den Energiedaten ([www.energiedaten.nrw.de](http://www.energiedaten.nrw.de)) unter dem Reiter „Erneuerbare Energien“.

### Weitere Informationen:

- [zu den Energiedaten NRW](#)





Dominante Energieträger auf Baublöckebene.

## Wärmekataster unterstützt Status quo Analyse der kommunalen Wärmeplanung

Im Energieatlas NRW finden Sie das frisch [aktualisierte Wärmekataster](#). Neben dem aktualisierten Ausbaustand der oberflächennahen Geothermie und Solarthermie, jeweils zum Stichtag 31.12.2021, gibt es neue Inhalte zur Bearbeitung der kommunalen Wärmeplanung.

Unter „Wärmeplanung vor Ort“ finden sich nun Informationen zu Wärmebereitstellung (Energieträger), energetischem Gebäudezustand und Sanierungswahrscheinlichkeit in den Gemarkungen, Fluren und Baublöcken. Dies ermöglicht beispielsweise, Gebiete mit ineffizienten Wärmeerzeugern oder Baublöcke, in denen aufgrund eines erhöhten (baulichen) Modernisierungspotenzials oder einer hohen (sozioökonomisch bedingten) Realisierungschance die Umsetzung von Quartierskonzepten erfolgsversprechend erscheinen.

Die Informationen basieren auf Auswertungen des Portals Immobilienscout24, die in einem Kooperationsprojekt des LANUV mit der InWIS Forschung & Beratung GmbH erarbeitet wurden. Die modellhaften Zahlen basieren auf 3,7 Mio. (Energieträger, Jahre 2004-2021) bzw. knapp 7 Mio. (Modernisierungspotenzial bzw. Realisierungschance; 2014-2021) ausgewerteten Inseraten.

Die Abbildung oben zeigt die Karte der dominanten Energieträger auf Baublöckebene im Wärmekataster. Im Mouse-over lässt sich neben der Anzahl der ausgewerteten Immobilieninserate der jeweils errechnete Anteil der verschiedenen Wärmeerzeuger ablesen. Einige Bereiche im gezeigten Ausschnitt werden überwiegend mit Strom (blau, vornehmlich Nachtspeicherheizungen) und Öl (braun) beheizt. Außerdem finden sich oftmals vorwiegend gas- (gelb) und fernwärmeversorgte (orange) Baublöcke in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander. Durch mehrere parallele Versorgungsinfrastrukturen entstehen höhere volkswirtschaftliche Kosten, die letztlich an die Endverbrauchenden weitergegeben werden. Wärmenetzsysteme können durch verschiedene Erneuerbare Energieträger erzeugte klimafreundliche Wärme aufnehmen, speichern und transportieren. Sie eignen sich dadurch in besonderem Maße für die emissionsfreie Gebäudebeheizung in dicht bebauten Gebieten.

Das neue Datenangebot flankiert die bevorstehende Aufgabe der Kommunen zur Wärmeplanung. In Kombination mit den bereits bestehenden Infos zu potenziellen Wärmequellen, Lage der Wärmenetze und dem Wärmebedarf der Gebäude, stehen bereits viele benötigte Daten für die Analyse von Status quo und Potenzialen der Gemeinden zur

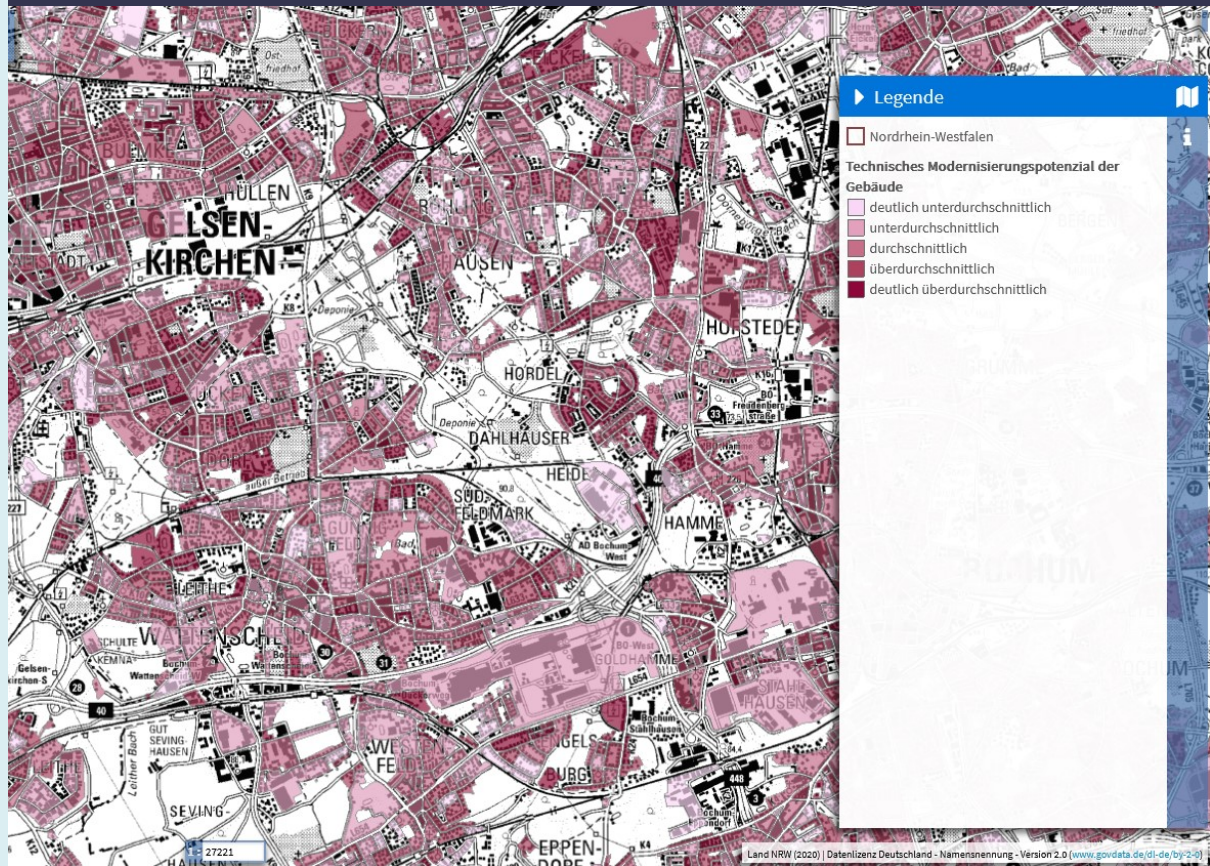
Verfügung.

Im Zuge einer laufenden Studie werden weitere potenzielle Wärmequellen untersucht und das Wärmebedarfsmodell grundlegend aktualisiert und überarbeitet. Erste Daten der Untersuchungen werden voraussichtlich Ende 2023 bereitgestellt, weitere folgen 2024.

**Weitere Informationen:**

- zum [Wärmekataster NRW](#)





## Neue Karte technisches Realisierungspotenzial

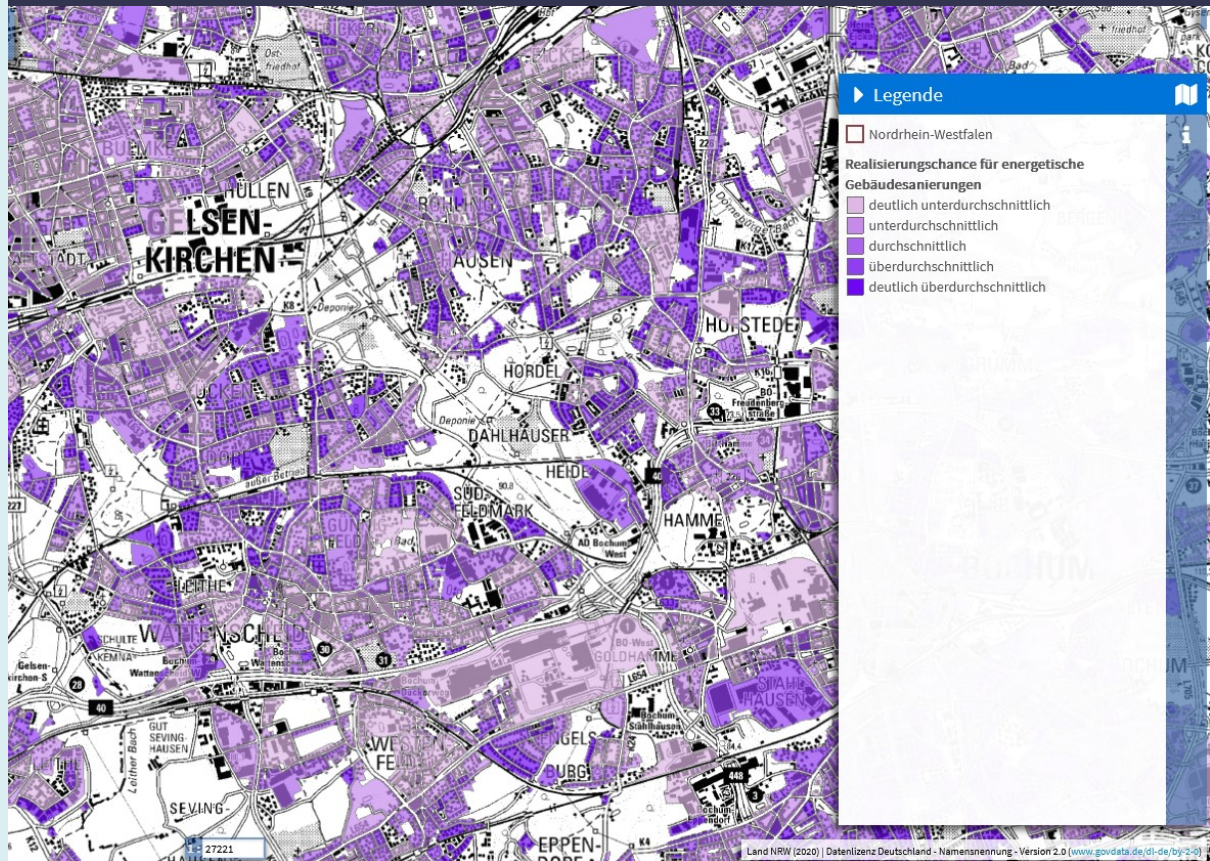
Die Umstellung auf eine klimaneutrale Wärmeerzeugung wird günstiger und effizienter, je weniger Energie in den Gebäuden benötigt wird, sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Vorlauftemperatur der Heizungssysteme. Die energetische Gebäudeertüchtigung ist demnach ebenfalls eine tragende Säule für die nachhaltige Wärmewende.

In der Abbildung wird das technische Modernisierungspotenzial der Gebäude dargestellt. Dies basiert auf der Einstufung des Objektzustands (z.B. renovierungsbedürftig, Erstbezug nach Sanierung etc.) und der Energieeffizienzklasse. Ein deutlich überdurchschnittliches Modernisierungspotenzial deutet demnach auf einen renovierungsbedürftigen Gebäudebestand hin, (deutlich) unterdurchschnittliches Potenzial auf neuere oder bereits sanierte Gebäude. Somit gibt das Modell Hinweise, in welchen Gebieten technisch besonders große Einsparmöglichkeiten bestehen.

### Weitere Informationen:

- zum [Wärmekataster NRW](#)





Realisierungschance für energetische Gebäudesanierung auf Baublockebene.

## Realisierungschancen für die energetische Gebäudesanierung

Die Abbildung oben stellt die Informationen zur Realisierungschance für energetische Gebäudesanierungen auf Baublockebene dar. Diese Chance oder Wahrscheinlichkeit basiert einerseits auf Informationen aus Inseraten von Immoscout24, insbesondere hinsichtlich der Wohnungsmarktsituation (Nachfrage und Preisniveaus), andererseits auf Informationen zur Kaufkraft der Bewohnenden und den vorherrschenden Milieus. So sind einige Personengruppen eher positiv gegenüber Sanierungsaktivitäten eingestellt, andere aus verschiedenen Gründen oder auch wegen fehlender finanzieller Möglichkeiten tendenziell weniger empfänglich.

Fallen ein deutlich überdurchschnittliches technisches Modernisierungspotenzial und eine deutlich überdurchschnittliche Realisierungschance räumlich zusammen, ist von einer erhöhten Umsetzungswahrscheinlichkeit von Quartierskonzepten auszugehen. Sind die Potenziale hoch aber die Chancen eher gering, können möglicherweise innovative Anreize für die Gebäudesanierung vor Ort helfen.

### Weitere Informationen:

- zum [Wärmeatlas NRW](#)

Energieatlas NRW: <https://www.energieatlas.nrw.de>

### Herausgeber

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW  
 Koordinierungsstelle Klimaschutz, Klimawandel  
 Leibnizstr. 10, 45659 Recklinghausen

### Redaktion

Fachbereich 37  
 Telefon: 0201 / 7995-1163  
 E-Mail: [fachbereich37@lanuv.nrw.de](mailto:fachbereich37@lanuv.nrw.de)